

Studie: Klimaschutz durch mehr Flexitarier

Potsdam. Die weltweite Umstellung auf eine nachhaltige und fleischarme Ernährung würde die Chancen für eine Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius erhöhen. Das belegen Untersuchungen des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) laut einer Mitteilung vom Mittwoch. Die Reduzierung von Treibhausgasemissionen durch eine sogenannte flexitarische Kost könnte das verfügbare Kohlenstoffbudget an anderer Stelle entlasten. Auch Preise für Treibhausgasemissionen, Energie und Lebensmittel würden sich demnach verringern. Flexitarier sind flexible Vegetarier, die zwar generell Fleisch essen, dies aber nicht täglich oder regelmäßig tun. (AFP/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/472293.studie-klimaschutz-durch-mehr-flexitarier.html>